

Wenig erfreulich ist Demms Umgang mit Quellen- und Literatur-Titeln. Daß — von einer Zusatzliste abgesehen — hinsichtlich aller einschlägigen Abkürzungen generell auf das Lexikon für Theologie und Kirche verwiesen wird (welche Auflage gemeint ist, wird weder hier noch bei anderen Stichworten aus diesem Werk gesagt), wird derjenige Leser, der nicht die neueste Auflage des „Buchberger“ in seinem Bücherregal stehen hat, sicher als Zumutung empfinden. Im einzelnen fallen bei einer kursorischen Durchsicht des Quellen- und Literaturverzeichnisses folgende Ungereimtheiten auf: Beim Titel Heyden, Kirchengeschichte Pommerns, fehlt die Nennung der Auflage, beim Zitat Wattenbach die Angabe, daß es sich um den 2. Band handelt (warum die Neubearbeitung der „Kaiserzeit“ von Robert Holtzmann nicht genannt wird, ist angesichts der nicht ganz unwichtigen Aussagen dieses Bandes über das Quellenverhältnis der Otto-Viten nicht verständlich). Bei einzelnen Aufsätzen — z. B. Duby, Haskins (Ideas), Kahl (Bausteine), Spörl (Bernhard) — wäre die Seitenangabe erwünscht gewesen. Dafür hätte Demm sie sich beim Titel O. Meyer, Bischof Eberhard II. von Bamberg sparen können, da es sich hierbei einerseits um eine Einzelveröffentlichung handelt, andererseits die Seiten, die Demm zitiert, z. T. gar nicht vorhanden sind²¹⁴). Inkonsequent ist es, wenn ein Aufsatz Brackmanns nach den „Gesammelten Aufsätzen“, andere, ebenfalls dort enthaltene und z. T. schwer erreichbare nach den Erstdrucken zitiert werden. Vf. liest in dem ihm durch die Fernleihe zugänglich gemachten Exemplar von Andernachts Dissertation stets: Die Biographen (Demm: Biographien) Ottos von Bamberg. Der Zusatz „erschienen 1950“ (Anm. 51) ist bei einer maschinenschriftlichen Dissertation zumindest ungewöhnlich. Im Titel Wikarjak muß es „uwag“ statt „uway“ heißen. Gretsers „Divi Bambergenses“ und Jasches Edition der Otto-Vita des Abts Andreas hätten ins Quellen- statt ins Literaturverzeichnis gehört. Grundmann, Relig. Bewegungen ist in der 2. Auflage in Darmstadt, nicht in Hildesheim erschienen. Bei Riedels „Codex diplomaticus Brandenburgensis“ nützt eine Band-Angabe ohne Nennung der Abteilung wenig. Den in Anm. 8 als „Benz, Russische Heiligenleben“ abgekürzten Titel suche man

biskupstwa Kamieńskiego i Lubuskiego na tle rywalizacji Magdeburga i Gniezna (1960); Dietmar Willoweit, Die Entstehung exemter Bistümer im deutschen Reichsverband unter rechtsvergleichender Berücksichtigung ausländischer Parallelen, ZRG Kan. 52 (1966) S. 176—298.

²¹⁴) Vgl. oben Anm. 192. Im übrigen muß die von Demm S. 208 gewählte Abkürzung seinem Siglenverzeichnis S. 197 zufolge NGfG statt NGfH heißen.